

Kleine Anleitung zum Krötensammeln

Die Krötenzäune werden Ende Februar im Auftrag des städtischen Umweltamtes aufgestellt. Ein großer Teil davon dient als Leitzaun, der die Tiere in die richtige Richtung lenken soll. Nur in der direkten Nähe der Fischteiche sind dann auch Eimer aufgestellt, in die die Kröten bei der Suche nach einem Durchschlupf im Zaun hineinfliegen. In diesem Bereich werden sie dann von uns eingesammelt. Die Eimer müssen dazu gut eingegraben sein, damit sich kein Rand ergibt und die Tiere dann vorbei laufen. (Bitte beim Einsammeln die Eimer eingegraben lassen.)



Die Eimer entlang des Krötenzaunes werden morgens und abends kontrolliert, die Kröten über die Straße getragen und in den kleinen Teich außerhalb des Fischzuchtgeländes gesetzt. Die Runde dauert etwa 45 Minuten. Wenn viele Tiere unterwegs sind, aber auch schon mal länger. Morgens- das heißt am Vormittag, ganz bequem bei Tageslicht. Abends bedeutet aber im Dunkeln, mit der Taschenlampe. Die Tiere sind überwiegend nachtaktiv und beginnen erst nach Einbruch der Dunkelheit mit dem Wandern. Am besten geht man daher etwa eine Stunde nach Sonnenuntergang. Das ist Anfang März etwa um 19:00 Uhr, im April aber erst nach 21:00 Uhr, weil die Tage deutlich länger werden und wegen der Umstellung auf Sommerzeit.

Mitzubringen sind ein Sammeleimer für die Kröten und eine Taschenlampe. Besonders nachts sollte man auf jeden Fall eine Warnweste tragen.



Folgende Amphibien sind am Eishaus zu erwarten:

Grasfrosch:

Die Frösche sind meist die ersten, die wandern. Sie sind größer als die Erdkröten und haben lange Sprungbeine. Man erkennt sie auch gut daran, dass sie große Sprünge machen.



Erdkröte:

Die Erdkröten sind bei weitem die häufigsten Tiere am Krötenzaun (daher auch der Name). Sie sind einzeln oder häufig auch zu zweit unterwegs. Gerade dieses paarweise Wandern ist ganz typisch für die Erdkröte.



Bergmolch:

Bergmolche sind im Wasser sehr schöne Tiere und elegante Schwimmer. Am Land sind sie allerdings plump und unscheinbar. Gerade nachts wirken sie im Licht der Taschenlampe fast schwarz. Man unterscheidet sie vom Fadenmolch am besten durch den leuchtend orangeroten Bauch der Bergmolche.



Fadenmolch:

Auch Fadenmolche sind an Land recht träge. Sie sind heller als Bergmolche und haben keine auffälligen Farben. Man kann sie evtl. mit Teichmolchen verwechseln, aber am Eishausweiher kommen die nicht vor.



Molche werden von manchen Leuten wegen ihrer Statur auch mit Eidechsen verwechselt. Sie haben aber eine typische Amphibienhaut und benötigen natürlich auch ein Laichgewässer zur Fortpflanzung. Im Gegensatz zu den Molchen sind Eidechsen auch sehr flink an Land.

Feuersalamander:

Der Salamander ist mit seiner schwarz-gelben Färbung eigentlich unverwechselbar. Früher jedem Kind als Lurchi bekannt, ist das bei heutigen Kindern seltener der Fall. Der Feuersalamander kann über 20 cm groß werden, und ist auch an Land recht munter unterwegs, allerdings meist nachts, deshalb sieht man sie sonst selten. Auch an den Krötenzäunen sind sie eher selten zu finden, sie kommen aber hier vor.



Eine genauere Beschreibung finden Sie natürlich in einem Bestimmungsführer oder auf der NABU homepage unter: www.nabu.de/tiereundpflanzen/amphibienundreptilien/portrait/artenportraits

Was gibt es noch zu beachten:

Bitte die Tiere zählen und melden, damit wir den Verlauf der Wanderung beobachten können.

Bitte auch die Rückwanderer zählen, also die Tiere, die offensichtlich in die andere Richtung weg vom Teich laufen wollen.

Und leider auch auf Überfahrene achten und melden. Es ist auch immer wichtig zu wissen, wie viele wir retten können, und wie viele nicht. Wenn es auch an einem Abend mal viele sind, so sind es im Rückblick dann meist doch nur wenige, die noch überfahren wurden.

Bitte auch mitteilen, wenn Ihnen sonst noch etwas auffällt, wenn der Zaun kaputt ist oder Sie etwas besonderes beobachten. Wir kontrollieren ja nicht nur die Eimer sondern wollen auch etwas auf den Zustand der Zäune achten.

Vor allem aber nicht entmutigen lassen, wenn es noch einmal kalt wird und ein paar Tage gar nichts los ist. Die Tiere wandern schon noch. Am liebsten bei +10°C und Regenwetter. Was wir Menschen so richtig ungemütlich finden, das lieben die Amphibien.

Viel Spaß beim Kröten einsammeln.

